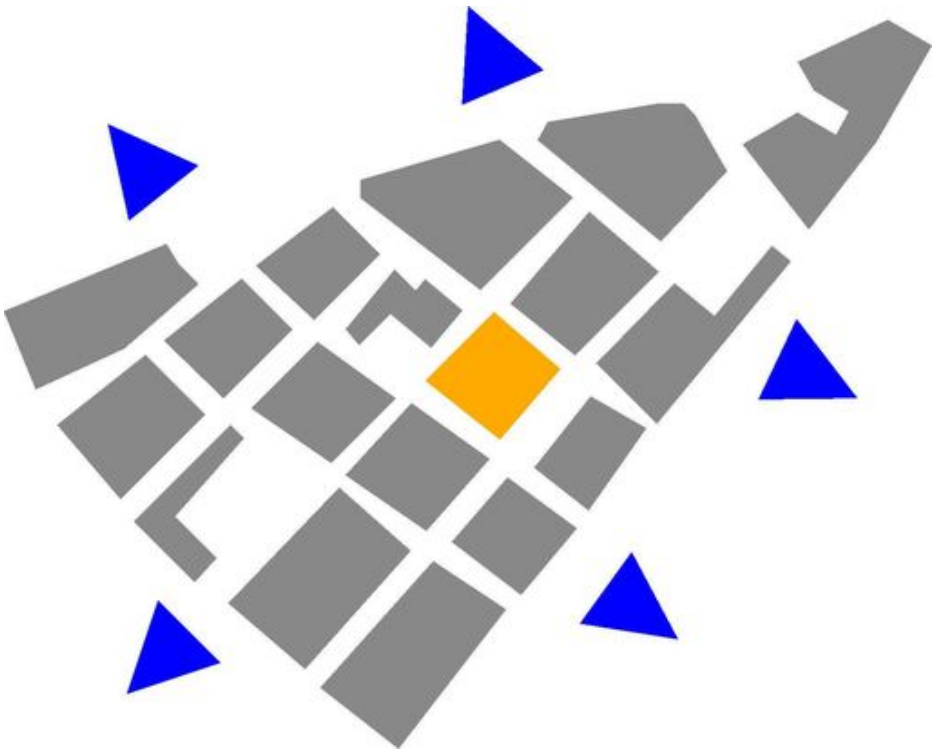

Jahresbericht 2019

Forum Hospitalviertel e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3

1. Rückblick 5

1.1 Neujahrsempfang 5

1.2 Stühle-Projekt 6

1.3 Mitgliederversammlung 7

1.4 Quartiershocketse 2019 7

1.5 Anliegerveranstaltung zur Planung der Hospitalstraße und Synagogenvorplatz 8

1.6 Neue Geschäftsstellenleitung 9

1.7 Kooperation mit der Leonhardsvorstadt e.V. 10

1.8 Netzwerkstatt 10

1.9 Runder Tisch Innenstadt bei Nacht 10

1.10 Masterstudiengang Integrated Urbanism & Sustainable Design (IUSD) 11

1.11 Veranstaltung Stuttgart Mitte findet Stadt 11

1.12 Geschäftsstelle 12

1.13 Blick auf das Quartier 2019 12

2. Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart 15

2.1 Neugestaltung Hospitalstraße und des Platzes vor der Synagoge 16

2.2 Leuschnerplatz: Orte der Demokratie 16

2.3 Wohnbauprojekt in der Hohe-/Leuschnerstraße 17

3. Ausblick 2020 18

3.1 Projekte und Klausurtagung 18

3.2 Öffentlichkeitsarbeit 19

3.3. Veranstaltungen 2020 19

4. Schlusswort 21

Anhang

Vorwort

Sehr geehrte Leser_innen,

Demokratie, so sagen es die Philosophen im alten Griechenland, habe in ihrem Wesen zwei Dinge zu verwirklichen:

Das erste sei die Kunst des Zusammenlebens. Wie leben unterschiedliche Menschen, Körperschaften, Überzeugungen und Weltanschauungen gut zusammen? Und was braucht es dafür an Teilhabe, Teilgabe, an Mitbestimmung, Verantwortung und Regeln, damit dieses zusammen Leben gelingt?

Das Zweite sei das Streben nach dem Gemeinwohl, d.h. das Engagement für ein Miteinander, das das Leben nicht nur unter dem Blickwinkel von Konsument_innen und Verbraucher_innen sieht, sondern dass das gelingende Zusammenleben von Menschen aller Generationen mit ihren Stärken und Schwächen, ihren Gaben und Bedürfnissen, ihrer jeweiligen Herkunft und Geschichte im Blick hat.

Mehr als 60 % Ein-Personen-Haushalte, der größte Bevölkerungsanteil zwischen 30 und 40 Jahre, über 60 % der Bewohner_innen mit Migrationshintergrund: das sind die groben Eckdaten für die Menschen, die im Stuttgarter Stadtbezirk Mitte leben. Auf das Hospitalviertel heruntergebrochen verhält es sich kaum anders.

Hinzu kommen Menschen aus der ganzen Region, die Tag für Tag in unser Viertel einpendeln, um hier zur Schule zu gehen (etwa 1500 junge Menschen an jedem Schultag), Erwachsene in Arbeitsverhältnissen in städtischen und Landesbehörden, in Dienstleistungsunternehmen, in sozialen Einrichtungen, Gewerbebetrieben, kirchlichen Einrichtungen, freischaffende und selbstständige Unternehmer_innen, Kunstschaffende, Studierende usw.

Hinzu kommen nicht weniger die Menschen, die aufgrund der Dichte der sozialen Einrichtungen im Viertel Hilfe und Orientierung suchen und die für das Leben in Armut und im Prekariat in unserer Stadt stehen. Hinzu kommen schließlich die Nachtschwärmer_innen, die die Stuttgarter City als einen Ort der Vergnügung und des Feierns nutzen und erleben. Wenige Orte in der Stadtmitte sind so komplex und hoch verdichtet wie das Hospitalviertel mit seinen besonderen Schwerpunkten im Bereich Bildung, Religionen, Kultur, Dienstleistung.

Demokratie, um das Stichwort nochmals aufzugreifen, ist das Bemühen um ein am individuellen Wohl und am Gemeinwohl orientiertes gelingendes Zusammenleben. Und das beginnt nicht irgendwo am grünen Tisch. Es beginnt im Zusammenleben, im wechselseitigen Gespräch und manchmal auch im wechselseitigen Streit, der nötig

ist, um Interessen zu benennen und Dinge zu klären. Demokratie beginnt im alltäglichen Zusammenleben. Sie beginnt physisch und mit Augenkontakt. Sie beginnt in der Begegnung im Quartier, im Wahrnehmen unterschiedlicher Lebensformen und Lebenskonzepte.
Sie beginnt im alltäglichen Bemühen, das gute Miteinander zu bestärken, zu moderieren und voranzubringen. Das ist im Wesentlichen die Aufgabe unserer Quartiersinitiative, der wir auf ganz unterschiedlichen Ebenen nach bestem Wissen und Gewissen nachgehen.
Dass dieser Bericht noch unter den unmittelbaren Eindrücken der durch die Corona-Pandemie verursachten Krise entstanden ist, ändert nichts am Selbstverständnis unserer Arbeit. Im Gegenteil: mehr und intensiver als zuvor ist deutlich geworden, wie wesentlich das Miteinander, die Verständigungsprozesse und die wechselseitige Hilfe und Wahrnehmung der Mitmenschen gerade im nahräumlichen Bereich von Bedeutung geworden sind. Der Krisenmodus hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass Menschen einander kennen, respektieren, aufeinander zugehen, einander helfen, Herausforderungen miteinander tragen und bewältigen. Dazu braucht es im besten Sinne gute Nachbarschaft.
Daran haben wir im vergangenen Jahr unbeirrt gearbeitet. Diese verbindende und verbindliche Arbeit in unserem Stadtquartier motiviert uns auch für die Zukunft.
Dass sie möglich ist, verdanken wir den in unserem Verein ehrenamtlich mitarbeitenden Menschen - dem Vorstand allem voran, unseren Projektpartnern auf allen Ebenen und in allen Bereichen von städtischer, gewerblicher, kultureller, religiöser, schulischer Welt.
Sehr herzlich danken wir darum für alle Unterstützung, die wir im vergangenen Jahr erfahren haben: für die Förderung durch die Stadt Stuttgart, für die stets wichtige und hilfreiche Begleitung durch die Vertreter_innen im Stadtrat, insbesondere durch den Bezirksbeirat und durch die Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle, für die hilfreichen Gespräche im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung mit Martin Holch und Astrid Schmelzer, für alle anderen Formen der Beratung und Begleitung.

Sehr gerne empfehlen wir Ihnen den folgenden Geschäftsbericht aus dem Jahr 2019 zur Lektüre. Besonders freuen wir uns über Ihre Anregungen, Rückfragen, Ideen für die Weiterentwicklung unserer Vereinsarbeit.

Im Namen des Vorstands unseres Vereins und im Namen unserer neuen Geschäftsstellenleiterin Sonja Marie Buntrock möchte ich mich herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Wir alle sind zuversichtlich, dass das Forum Hospitalviertel e.V. auch im neuen Jahr einen wichtigen Beitrag für das Gemeinwesen unserer Stadt leisten kann und wir freuen uns, wenn wir diese Arbeit unter den Bedingungen des Wandels genauso engagiert und ambitioniert fortsetzen können wie in den vergangenen Jahren.

Eberhard Schwarz, Vorsitzender des Vereins Forum Hospitalviertel e.V.

1. Rückblick

1.1 Neujahrsempfang

Am 10.01.2019 hat der Verein zu seinem – schon traditionellen - Neujahrsempfang in die Räume des CVJM eingeladen. Der Vorstandsvorsitzende Eberhard Schwarz begrüßte die Anwesenden mit einer kurzen Ansprache, Marie-Luise Reck wurde als neue Geschäftsstellenleitung vorgestellt und hieß die Gäste ihrerseits herzlich willkommen. Zudem berichtete Frau Dr. Elke Uhl (Internationales Zentrum für Kultur- und Technikforschung) von dem Pilot-Projekt *Vom Transit-Raum zum Lebensort. Zukunftsfähige Quartiersentwicklung als transdisziplinäres Projekt*. Gemeinsam mit Studierenden der Universität Stuttgart wurde im und für das Hospitalviertel ein inter- und transdisziplinäres Projekt entwickelt, das aus der Quartierssituation und aus der Quartiersarbeit Bedarfe einer nachhaltigen Energieversorgung aufgreift und gemeinsam mit den Einwohner_innen, bürgerschaftlichen Initiativen und institutionalisierten Akteuren Lösungsansätze zur Gestaltung eines lebendigen, attraktiven und zukunftsfähigen Quartiers entwickelt. Frau Dr. Uhl dankt für die hervorragende und vertrauensvolle Zusammenarbeit und für die Möglichkeit, im Hospitalviertel unter Reallabor-Bedingungen mit Studierenden zu arbeiten. Der gut besuchte Empfang, gab den Gästen und Partner_innen aus dem Viertel, aus Politik und Stadtverwaltung die Möglichkeit für Gespräche und Austausch und wurde von den Teilnehmenden als außerordentlich fruchtbar und integrierend empfunden.

1.2 Stühle-Projekt

Auch im fünften Jahr (erste Sammelaktion 2015) haben ca. 20 blaue Stühle den Hospitalplatz geschmückt und wurden gut angenommen. An vielen Sommertagen war kein freier Platz mehr zu haben. Das Projekt der blauen Stühle (zuerst Wanderstühle genannt) entstand in der Bürger_innenbeteiligung zur Möblierung des Hospitalplatzes. Eine Kooperation des Forums Hospitalviertel, des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung und der Hochschule für Technik hatte das Projekt auf den Weg gebracht. Gebrauchte Stühle werden in einer Sammelaktion abgegeben, bekommen eine einheitliche Oberflächengestaltung (blaue Lackierung) und werden auf dem Hospitalplatz angeboten. Während die Stühle anfangs mit den finanziellen Mitteln der Stadterneuerung noch professionell bearbeitet und lackiert wurden, wurde dies ab 2016 vom Forum in Eigenarbeit übernommen, so auch 2019. Die Kosten konnten so deutlich vermindert werden. Nach wie vor handelt es sich um ein soziales Projekt. Die Betreuung sowie Organisation erfolgt durch das Forum und Menschen vor Ort. Von November bis März finden die Stühle ihr Winterlager im Gewölbekeller des CVJM. Die Bürger_innen sind insbesondere durch die Sammelaktionen eingebunden. Auch 2020 werden wieder Stühle gebraucht. Ob sie zukünftig weiterhin in Eigenregie und ohne zusätzliche finanzielle Mittel aufgearbeitet werden können, ist noch offen. Nach wie vor sind die blauen Stühle gefragt. Die Idee hat auch in anderen Städten Nachahmende gefunden. Das Forum freut sich immer wieder über Nachfragen zu den Stühle-Aktionen und setzt weiterhin auf die Attraktivität und Beliebtheit der Stühle - nicht nur als schönes Möbel auf dem Platz, sondern auch als soziales Bindemittel.

1.3 Mitgliederversammlung

Am 6. Mai 2019 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Forums Hospitalviertel statt. Die Sitzung bot zugleich den Rahmen für ein Hearing aus dem Quartier und satzungsgemäß für die Vorstellung des Jahresberichts 2018. Nutzungsveränderungen in den sanierten Immobilien, Fragen der Aufenthaltsqualität, der Sicherheit und der Sauberkeit sowie kulturelle Projekte im Quartier wurden thematisiert.

Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung hat der Verein Forum Hospitalviertel e.V. 81 Mitglieder, davon sind 34 Mitglieder körperschaftlicher Natur (Schulen, soziale und religiöse Einrichtungen und Institutionen, Firmen und Betriebe im Quartier).

Nach Absprache mit dem Finanzamt Stuttgart, das kleine redaktionelle Änderungen des § 2 der Vereinssatzung angeregt hat, wurden diese bereits am 15.10.2018 vom Vorstand beschlossen und nun in der Mitgliederversammlung vorgestellt. Ebenso wurden die Vereinsergebnisse des Jahres 2018 und der Haushaltsplan 2019 durch Kassenwart und zugleich Vorstandsmitglied Klaus Böhringer vorgelegt. Die laufenden Ausgaben (EDV, Miete, Personalkosten) sowie die durch besondere Objekte anfallenden einmaligen Ausgaben machen zukünftig mehr Anstrengungen im Fundraising erforderlich. Für das Jahr 2018 schließt der Haushalt ohne gravierende Rückgriffe auf Rücklagen ab. Der Haushaltsplan 2019 wurde durch die anwesenden Mitglieder beschlossen, die Rechnungsprüfer entlasten Kassenwart Klaus Böhringer. Die anwesenden Vereinsmitglieder danken der Geschäftsstellenleitung und dem Vorstand für ihre Arbeit und entlasten den Vorstand.

1.4 Quartiershocketse 2019

EIN VIERTEL MACHT BLAU – Freuen Sie sich auf Kultur und Kulinarik aus dem Quartier. Unter diesem Motto fand am 11. Juli 2019 das Hospitalviertelfest auf dem Hospitalplatz statt. Die Besucher_innen kamen in den Genuss von leckeren Crêpes mit Heidelbeeren, Handymaultaschen, Cocktails von Jigger & Spoon und Kuchen vom Café Isla. Darüber hinaus konnten sich die Gäste über die Foodsharing-Arbeit und das Engagement der Raupe Immersatt informieren. Am Stand vom Forum Hospitalviertel gab es neben allerlei Infos über die Arbeit des Vereins auch Sekt und Weinschorle. Neben der Kulinarik gab es ein Quiz mit Fragen über das Viertel, das für die Kommunikation zwischen den Gästen sorgte. Fabian Seewald sorgte mit seiner Clown und Jongleur-Performance für gute Laune bei Jung und Alt. Für die Musik waren Filobasta und Davide Florio + Co zuständig. Mit ihrer Musik begeisterten sie

die Besucher_innen und animierten zum Mitsingen und Mittanzen. Fazit: ein gelungenes Quartiersfest im diesmal kleineren Format. Für 2020 ist wieder ein größeres Veranstaltungskonzept zur Begegnung im Quartier geplant.

1.5 Anliegerveranstaltung zur Planung der Hospitalstraße und Synagogenvorplatz

Die Neugestaltung des Straßenabschnitts der Hospitalstraße von der Fritz-Elsas-Straße bis zur Gymnasiumstraße mit dem Vorplatz vor der Synagoge sollte 2019 begonnen werden. Vor allem die Unsicherheit über die Zukunft des Gebäudes der GWG hat zur bisherigen Zurückstellung der Baumaßnamen geführt.

Nachdem auf Einladung des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung und des Forums im April 2018 eine Anliegerveranstaltung mit ca. 25 Teilnehmenden stattgefunden hatte, wurde der Beteiligungsprozess im Januar 2019 in der Synagoge zusammen mit der IRGW in einer weiteren Veranstaltung fortgesetzt. Wie schon im Vorjahr fanden die planerischen Vorstellungen der Stadterneuerung großen Anklang. Frau Schmelzer vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung stellte die überar-

beitete Planung vor. Wie schon im Vorjahr wurde die Planung positiv aufgenommen. Unterschiedliche Positionen gab es vor allem bezüglich der Erreichbarkeit der Betriebe in der Hospitalstraße. Es wurde deutlich, dass verbesserte Aufenthaltsqualität insbesondere auf dem Synagogenvorplatz und direkte Erreichbarkeit zu einem Zielkonflikt führen. Insgesamt ging der Dialog weit über den Informationsaustausch hinaus und hat die Akzeptanz letzten Endes gefördert. Zahlreiche Änderungsvorschläge wie eine verbesserte Beleuchtung im Straßen- und Fußgängerbereich, bei der Bepflanzung der Baumbeete, der Position von Fahrradbügeln wurden aufgenommen und können bei der Durchführung Berücksichtigung finden. Wann die Baumaßnahme begonnen wird, ist offen und hängt vor allem von der zukünftigen Bebauung des GWG-Grundstücks ab. Für die Gestaltung von 12 Platten auf dem Synagogenvorplatz und ihre Finanzierung gibt es noch kein endgültiges Konzept. Stadtplanungsamt, jüdische Gemeinde und Forum wirken zusammen und wollen die Finanzierung über ein Fundraising ermöglichen

1.6 Neue Geschäftsstellenleitung

Aufgrund eines attraktiven Stellenangebotes mit 100 % Arbeitszeit hat unsere Geschäftsstellenleiterin Marie-Luise Reck zum großen Bedauern des Vorstands und der Mitglieder des Forums nach einem knappen, aber guten Jahr die Zusammenarbeit auf eigenen Wunsch beendet. Mit ihrem Weggang ist dem Forum eine aufgeschlossene und engagierte Mitarbeiterin mit einem besonderen Gespür für soziale Prozesse verloren gegangen. Der Vorstand bedankt sich im Namen aller Vereinsmitglieder herzlich für ihre reflektierte und einfühlsame Mitarbeit. In besonderer Weise hat Marie-Luise Reck durch ihre vorausgehenden beruflichen und studentischen Erfahrungen enge Kontakte in den Hochschulbereich hergestellt und verschiedene wichtige Projekte zwischen Hochschule und Quartiersinitiative möglich gemacht. Wir wünschen ihr für ihre weitere berufliche Entwicklung und für ihre Zukunft sehr herzlich das Beste.

Auf die erneute Ausschreibung der Stelle der Geschäftsstellenleitung gab es zahlreiche Rückmeldungen und es standen qualifizierte Bewerber_innen zur Auswahl.

Final haben wir uns für Sonja Marie Buntrock entschieden. Sonja Marie Buntrock bringt seit Oktober durch ihre Qualifikationen im Bereich Pädagogik, Erwachsenenbildung und Beratung eine neue Qualität in den Verein und gemeinsam mit ihr wird

der Verein nun einen neuen Entwicklungsprozess durchlaufen. Die Gesamtausrichtung des Vereins wird in Zukunft noch mehr auf den Themen Verbinden und Vernetzen im Viertel und darüber hinaus liegen. Des Weiteren werden wir uns vermehrt mit internen Prozessen beschäftigen und damit das Forum selbst neu organisieren und strukturieren. Vorstand und Verein freuen sich über den guten und motivierenden Auftakt der Zusammenarbeit.

1.7 Kooperation mit der Leonhardsvorstadt e.V.

Bereits im Jahr 2017 entstand die Initiative zur Gründung des Vereins Leonhardsvorstadt. Für das Forum Hospitalviertel war von Anfang an Eberhard Schwarz beratend in diesen Prozess involviert. Ebenso stand die Satzung des Forums Hospitalviertel als Blaupause für die Satzung des Vereins Leonhardsvorstadt zur Verfügung. Im Jahr 2018 gab es gemeinsame Initiativen zum Thema Sauberkeit und Sicherheit in den beiden Innenstadtquartieren, in denen sich die Vorstände zum wechselseitigen Gespräch, zur Diskussion mit der AWS und Vertreter_innen des städtischen Ordnungsamtes trafen. Gemeinsam wurde ein studentisches Projekt (Koproduktion von Stadt) mit der Universität Stuttgart mit internationalen Studierenden durchgeführt, das in einer Aktionswoche in der Leonhardsvorstadt durchgeführt wurde und das in eine abschließende Podiumsveranstaltung im Rupert-Mayer-Haus im Hospitalviertel mündete (s.u.). Inzwischen sind beide Vereine in eine wechselseitige körperschaftliche Mitgliedschaft eingetreten. Regelmäßige Treffen und regelmäßiger Austausch auf Vorstandsebene fanden statt.

1.8 Netzwerkstatt

Nach einer sehr erfolgreichen und rege besuchten NetzWerkStatt am 30.11.2018 im Hospitalhof, bei der das Forum als Ko-Veranstalter aktiv war, unterstützte der Verein die Stadtteilvernetzer weiterhin in ihrer Vernetzungsarbeit zwischen Initiativen und Vereinen in den Stadtteilen Stuttgarts. Die Stadtteilvernetzer und das Forum wurden 2019 wechselseitige Mitglieder und unterstützen sich auch zukünftig bei der Vernetzung über Quartiersgrenzen hinweg.

1.9 Runder Tisch Innenstadt bei Nacht

Auch im Jahr 2019 hat Christoph Hölscher als Vertreter des Forums Hospitalviertel wieder teilgenommen am *Runden Tisch Innenstadt bei Nacht*, einer Initiative der

Stadt Stuttgart unter anderem zur kommunalen Kriminalitätsprävention in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Stuttgart und Vertretern diverser Clubs, Bars, Diskotheken und gastronomischer Betriebe. Das Hospitalviertel selbst ist kein Brennpunkt von strafrechtlich relevantem Geschehen, ganz im Gegenteil, aber die unmittelbare Nachbarschaft zu der nächtlichen Partyszene an der Theodor-Heuss-Straße, die Probleme der Anwohner_innen mit Lärmbelästigungen und sorglos entsorgtem Abfall nehmen wir ernst, aber auch die Sorgen von Gastronom_innen, die sich durch zu viele Beschränkungen in ihrer Existenz bedroht fühlen. Wir begrüßen die Überlegungen der Stadt zur Einführung eines Night Mayor, eines Nachtbürgermeisters, wie es ihn in Mannheim bereits gibt zur Vermittlung zwischen den Betrieben, Anwohnenden, Gästen und der Verwaltung.

1.10 Masterstudiengang Integrated Urbanism & Sustainable Design (IUSD)

Bereits 2018 wurde das Forum als Kooperationspartner für mehrere Seminararbeiten des internationalen Masterstudiengangs Integrated Urbanism & Sustainable Design (IUSD) der Universität Stuttgart (Institut für Landschaftsplanung und Ökologie) angefragt. Die Studierenden untersuchten im Wintersemester 2018/2019 im Rahmen eines Seminars die Besonderheiten der beiden Innenstadtquartiere Hospitalviertel und Leonhardsvorstadt mit Hinblick auf die lokalen Akteure und deren Belange sowie Möglichkeiten, die Entwicklungsprozesse nachhaltig zu beeinflussen. Das Forum unterstützte die Studierenden bei ihren Untersuchungen, indem der Verein als Ansprechpartner zur Verfügung stand und ihnen u.a. die Rolle des Forums im Quartier erläuterte. Die erarbeiteten Ideen und Konzepte zu nachhaltigen Transformationsprozessen auf Quartiersebene wurden Eberhard Schwarz, Marie-Luise Reck sowie Vertreter_innen der Leonhardsvorstadt e.V. und der Stadt Stuttgart während der Abschlusspräsentation am 12.2.2019 von den Studierenden vorgestellt und mit ihnen diskutiert.

1.11 Veranstaltung Stuttgart Mitte findet Stadt

Am 24.6.2019 um 18.00 Uhr wurde im Rupert-Mayer-Haus (Hospitalstraße 26) die Veranstaltung Stuttgart Mitte findet Stadt in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT), dem Institut für Landschaftsplanung und Ökologie (ILPÖ) der Universität Stuttgart sowie dem Verein Leonhardsvor-

stadt ausgerichtet. Kern der Veranstaltung war der Vortrag *Welche Urbanität braucht Stuttgart Mitte?* von Prof. Dr. Jan Dieterle sowie die Abschlusspräsentationen der Studierenden des Masterstudiengangs IUSD. Den Ausklang des Abends bildete ein Abschlussgespräch zur Zukunft von Stuttgart Mitte moderiert von Dr. Elke Uhl (IZKT) mit Prof. Dr.-Ing. Astrid Ley (Städtebau-Institut: Internationaler Städtebau), Eberhard Schwarz (Forum Hospitalviertel e.V.), Aaron Schirrmann (ILPÖ), Andreas Hofer (Intendant der Internationalen Bauausstellung IBA StadtRegion Stuttgart) und Matthias von Wuthenau (Leonhardsvorstadt e.V.).

1.12 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich in der Hospitalstraße 27 und wird durch die Geschäftsstellenleiterin betreut. Im Rahmen der Öffnungszeiten steht die Geschäftsstelle für Besucher_innen als öffentliche Anlaufstelle im Quartier für alle Anliegen und Anfragen zur Verfügung. Oft nimmt die Geschäftsstellenleitung in diesem Zusammenhang eine vermittelnde Rolle ein und leitet Anfragen an die passende Stelle weiter. Teil der Arbeit ist es auch, Anliegen an den Vorstand weiterzugeben und diese bspw. im Rahmen der monatlichen Vorstandssitzung zu besprechen und ggf. Rückmeldung an den_die Anfragensteller_in zu geben. Über das Quartier hinaus erfolgt auch der stetige Austausch mit anderen Vereinen.

Aktuell hat der Verein 81 Mitglieder. Dabei handelt es sich um eine bunte Mischung von Anwohnenden, Vereinen, Institutionen, Einrichtungen und Geschäften des Hospitalviertels sowie Freunde des Forums. Diese bunte Vielfalt spiegelt auch die unterschiedlichen Themen wieder, mit denen wir uns innerhalb der Vereinsarbeit beschäftigen.

13. Blick auf das Quartier 2019

- Städtebaulich hätte das Jahr 2019 für das Hospitalviertel ein Jahr der privaten Bauprojekte werden können. Es war stattdessen ein Jahr auffälliger Stagnation von Sanierungs- und Bauvorhaben, die auch für die die Baustellen umgebenden Nachbarschaft mit Lärm und Sperrungen negative Folgen hatte.
  Am markantesten ersichtlich war dies in der Hospitalstraße 33. Die Unklarheit im weiteren Verfahren mit der Nutzung der Immobilie der GWG sorgte im Ne-

beneffekt für bedauerliche Verzögerungen bei der Planung und Neugestaltung des Synagogenvorplatzes. Verschiedene Bemühungen des Forums, Informationen, gegebenenfalls auch Klärungen für weitere Schritte herbeizuführen, liefen ins Leere.
Über mehr als zwei Jahre ist aufgrund einer privaten Baustelle die Firnhaberstraße zwischen der Langen Straße und der Gymnasiumstraße für den gesamten Verkehr gesperrt. Dies hat als Nebenwirkung, dass die Verkehrsflüsse im Quartier auch ohne dieses Straßenstück funktionieren und es ist ersichtlich, dass das Hospitalviertel mit wenigen Maßnahmen noch besser verkehrsberuhigt werden kann.

Eine weitere bedenklich lange Verzögerung hat das Bauprojekt der Wüstenrot-Haus und Städtebau GmbH erfahren, das bereits 2017 begonnen wurde (s.u. 2.3.).

- Die durch die Baustellen und durch die vom Ordnungsamt verfügten nächtlichen Absperrungen der Langen Straße und der Kiene-Straße erzielten Einschränkungen auch der nächtlichen Verkehrsflüsse hat zu einer Beruhigung des Quartiers geführt. Der nächtliche Park-Such-Verkehr ist deutlich geringer geworden und die Belastung für die Anwohner_innen weniger. Stattdessen beobachten wir mit Sorge die Entwicklungen auf der Theodor-Heuss-Straße. Die Szene der Bars und Lounches, die in den vergangenen Jahren noch ein urbanes Vorzeigeprojekt Stuttgarts zwar, hat sich deutlich verändert. Die Theo ist nicht mehr der nächtliche Treffpunkt der Stuttgarter jungen Szene, sondern verliert auch durch die Gastrobetriebe zunehmend an urbaner Qualität. Wie sich dies auf das Hospitalviertel auswirkt, lässt sich noch nicht wirklich sagen.

- Aus gesamtstädtischer Perspektive ist bedenkenswert, dass die Theodor-Heuss-Straße zunehmend der Ort wird, an dem sich Woche für Woche der politische Wille Stuttgarter Bürger_innen in Demonstrationen und unterschiedlichen politischen Manifestationen äußert. Es wäre an der Zeit, diesen Boulevard auch gestalterisch seiner Nutzung entsprechend weiterzuentwickeln. Das Forum Hospitalviertel hat auch im vergangenen Jahr immer wieder daran erinnert, dass es Pläne gibt, die Theo umzugestalten. Wir werden nicht nachlas-

sen, darauf unser Augenmerk und das Augenmerk der Öffentlichkeit zu lenken.

- Insgesamt verändert sich das Hospitalviertel deutlich im Sinne des vorgesehenen Sanierungsprozesses: bessere Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, mehr innerstädtisches Wohnen, eine bessere Nutzungsdurchmischung. Die erwartbare Kehrseite sind Identifizierungsprozesse, die das Wohnen und gewerbliche Mietverhältnisse im Quartier teurer machen. Im Versorgungsbereich (Lebensmittel, Cafés, Gastronomie) wären noch weitere Angebote sinnvoll und wünschenswert.

- Auch im Bereich der Unterstützung einzelner gewerblicher und sozialer Einrichtungen ist das Forum Hospitalviertel im Jahr 2019 vermittelnd initiativ geworden. Themen unserer Gespräche waren Fragen des öffentlichen Raums vor Schulen (Stichwort: sichere Schulwege) oder das Bemühen, ein durch Kündigung wegen Eigenbedarfs gefährdetes Ladengeschäft im Quartier zu halten.

- Das Bemühen, eine Food-Sharing-Initiative im Quartier anzusiedeln, ist nicht zuletzt an den Mietpreisen und an den für die Bedürfnisse dieser Initiative nicht passenden Räumlichkeiten gescheitert. Auch hier gab es zahlreiche, leider wenig fruchtbare Initiativen des Forums, mit Immobilien-Eigentümern ins Gespräch zu kommen.

- Von Seiten des Amts für Stadterneuerung gab es im Jahr 2019 die Initiative, im Hospitalviertel mit seiner markanten Verdichtung von religiösen und sozialen Einrichtungen die Idee eines muslimischen Gebetsraums zu entwickeln. Auch hier gab es im Vorstand unseres Vereins und unter den Mitgliedern kontroverse Gespräche. Inzwischen ist das Forum Hospitalviertel als Moderator initiativ geworden, mit einer durch das Amt für Integration getragenen Projektgruppe das Konzept eines muslimischen Begegnungs- und Gebetsraumes in der City weiter zu denken. Erste Gespräche haben zum Jahresende stattgefunden.

- Verschiedene gemeinsame studentische Projekte, bei denen das Forum Hospitalviertel informatives Gegenüber und Ansprechpartner war, haben das Jahr

2019 begleitet. Hierzu zählt eine Masterarbeit über Kirchenorte im Wandel. Hierzu zählen ebenso, in bewährter Weise, Kooperationsprojekte mit der Universität Stuttgart, zum Beispiel die vorbereitenden Schritte für eine Internationale Sommerschule im Jahr 2020, in der Studierende aus Europa und Lateinamerika den öffentlichen Raum und insbesondere die Frage der politischen Kultur im öffentlichen Raum am Beispiel des sogenannten Leuschnerplätzles und verschiedener anderer Orte im Quartier untersuchen wollen.

- Weiter entwickelt sich im Quartier die Kultur der wechselseitigen Anteilgabe an Raumangeboten: das Forum Hospitalviertel ist mit seinen Sitzungen, Veranstaltungen und Begegnungen häufig zu Gast in den Räumlichkeiten unserer Partnereinrichtungen im Quartier. Dafür danken wir sehr herzlich. Auch innerhalb der Einrichtungen und Nutzer_innen des Quartiers findet ein unkomplizierter und einfacher Austausch von Informationen und von Raumnutzungen statt.

- Dies betrifft auch die gastronomischen Angebote, die wir auf unserer neu entstehenden Vereins-Homepage noch besser bekannt machen und den Menschen im Quartier zugänglich machen wollen.

- Die Veränderungen im Bereich der Einrichtungen im Quartier und auch der Bewohner_innen haben in den vergangenen Monaten eine hohe Dynamik entwickelt. Es ist eine der bleibenden Aufgaben unserer Quartiersarbeit, die Menschen im Hospitalviertel willkommen zu heißen, gut zu vernetzen und über die Ressourcen und Angebote, über die Beratungseinrichtungen und alle Möglichkeiten des guten Lebens und des guten Aufenthalts im Quartier zu informieren.

2. Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart

Wie in der Vergangenheit wäre die Arbeit des Forums ohne die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit der Bezirksvorsteherin, den Mitgliedern des Bezirksbeirats, den Betreuungsstadträt_innen sowie den städtischen Ämtern nicht vorstellbar. Das Forum wird regelmäßig zu den Sitzungen des Bezirksbeirats Mitte eingeladen und hat auch 2019 den Jahresbericht vorgestellt und über seine Aktivitäten berichtet. Die enge vertrauensvolle Zusammenarbeit hat sich auf allen Ebenen bewährt. Dafür

danken wir auch für dieses Jahr der Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle und den Fraktionen im Bezirksbeirat sowie den Betreuungsstadträten sehr herzlich. Der Dank gilt auch dem für das Forum zuständigen Haupt- und Personalamt, Abt. Gemeinderat und Stadtbezirke. Auch hier gibt es einen engen und vertrauensvollen Kontakt, insbesondere bei den Fragen der institutionellen Anbindung und finanziellen Förderung des Forums.

Auch nach dem Auslaufen der Rolle des Forums als sog. anderer Beauftragter für die Sanierung des Hospitalviertels gibt es nach wie vor eine enge Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (inzwischen Amt für Stadtplanung und Wohnen). Themen waren u.a. das weitere Vorgehen zum Leuschnerplatz, zum Platz vor der Synagoge, die Abstimmung zum Stühle-Projekt oder die Initiative zur Einrichtung eines muslimischen Gebetsraums. Die enge Partnerschaft über eine lange Zeit ist die Voraussetzung für Kontinuität sowie für Vertrauen in die Zusammenarbeit auch für die nächsten Jahre. Dafür sind wir dem Amt, insbesondere Herrn Holch und Frau Schmelzer, zu großem Dank verpflichtet.

2.1 Neugestaltung der Hospitalstraße und des Platzes vor der Synagoge

Das Projekt befindet sich leider immer noch in der Vorbereitungsphase, nachdem der Umbau der Synagoge schon 2018 fertiggestellt und feierlich übergeben wurde. Hauptgrund für die Verzögerung war die Baumaßnahme der GWG, die nach einem Abriss des Gebäudes einen Neubau vorgesehen hat. Über den Umfang und den weiteren Verlauf der Maßnahme besteht nach wie Unklarheit.

2.2 Leuschnerplatz: Orte der Demokratie

Der *Leuschnerplatz* ist ein besonderer Ort im Hospitalviertel mit einer bedeutenden Geschichte für das politische und bürgerschaftliche Leben. Er war der letzte Ort des Frankfurter Rumpfparlaments im Jahr 1849, bevor es aufgelöst wurde. Inzwischen hat das Projekt *Leuschnerplatz* selbst eine längere Geschichte hinter sich. Der Platz sollte exemplarisch für die weitere Entwicklung von Orten der Demokratiegeschichte in Stuttgart stehen und so identitätsstiftend über den lokalen Raum hinauswirken. Die weitere Entwicklung ist offen. Das Forum Hospitalviertel wird sich zusammen mit den

politischen Akteur_innen, der Universität und der Quartiersöffentlichkeit weiterhin für eine tragfähige Lösung zur Neugestaltung des Platzes und zur Kultur des kulturellen und politischen Gedenkens einsetzen.

2.3 Wohnbauprojekt in der Hohe-/Leuschnerstraße

Die Wüstenrot-Haus und Städtebau GmbH hat 2017 begonnen, in der Hohe Str. 8-10/Leuschnerstr. 9 ein Wohnhaus mit 2-4-Zimmer-Eigentumswohnungen zu bauen, Anfang 2020 wurde der Bau fertiggestellt. Neben den Wohnungen in den Obergeschossen werden im Erdgeschoss Gewerbe- bzw. Büroeinheiten angeboten. Der Neubau stärkt das Wohnen und Leben im Viertel. Der Prozess der Gentrifizierung dürfte mit den eher teuren Wohnungen allerdings nicht unterbrochen sein. Für die Stadt- und Quartiersgeschichte bedeutsam ist dieser Standort unter anderem auch, weil dort im 19. Jahrhundert das Wohnhaus von Gustav Schwab stand. Im selben Haus lebte Anfang des 20. Jahrhunderts der Stuttgarter Künstler Willi Baumeister.

Das Forum Hospitalviertel bemüht sich, diesen Ort, der an bedeutende Persönlichkeiten lokaler und auch nationaler Kulturgeschichte erinnert, im Blick auf seine historische Bedeutung hin sichtbar zu machen. Es gab verschiedentliche Bemühungen

und Anläufe, mit den Wohneigentümer_innen diesbezüglich ins Gespräch zu kommen. Auch mit der Wüstenrot-Haus und Städtebau GmbH gab es dazu Kontakte.
Sobald die Immobilien bezogen sind, wird das Forum Hospitalviertel mit den neu Zugezogenen kontakt aufnehmen – auch um sie beim Ankommen im Quartier zu unterstützen.

3. Ausblick 2020

Neben den Projekten, die den öffentlichen Raum, das Bewusstsein für die Quartiersgeschichte, für die politische und gesellschaftliche Dimension unseres zentralen Stuttgarter Stadtquartiers betreffen, werden wir im Jahr 2020 Vernetzungsarbeit im Quartier mit den neu Zugezogenen, mit neuen Institutionen und Gewerbetreibenden, mit den Nachbar_innen in Hospital-Viertel-Nähe (die Calwer-Passage wird neu bezogen werden) Kontakt aufnehmen und Gespräche führen. Wir werden wieder ein Quartiersfest in größerem Umfang planen, wir werden mit den Menschen, die im Quartier arbeiten, zur Schule gehen, wohnen und leben ins Gespräch kommen. Wir werden ethische Fragen ins Quartier tragen mit den neu entstehenden Ethikcafés. Wir werden intensiv zusammenarbeiten mit der Universität Stuttgart und mit den Kultureinrichtungen in unserer Nähe.

3.1 Projekte und Klausurtagung

Diese Ideen und Pläne wurden in einer mehrstündigen Klausurtagung erarbeitet. Die Klausur hat dazu beigetragen, die Vielzahl an Aktivitäten des Vereins sowie den aktuellen Fokus zu formulieren.
Die aktuell bestehenden Aktivitäten werden auch im kommenden Jahr vom Forum begleitet und weiterentwickelt. Unter anderem unsere Quartiersführungen, die blauen Stühle, Partnerschaften und Beteiligungen mit andren zivilgesellschaftlichen Organisationen wie z.B. die NetzWerkStatt der Stadtteilvernetzer. Darüber hinaus stehen wir im ständigen Austausch mit dem Stadtplanungsamt und werden die Entwicklungen und Beteiligungsprozesse rund um den Synagogenvorplatz begleiten.
Themen, die neu entwickelt oder neu gedacht werden, sind im kommenden Jahr: die Belebung des Hospitalplatzes, neue Form des Stammtischs für Interessierte des Viertels sowie das große Thema des Vernetzten im Viertel und darüber hinaus.

Themen, mit denen sich intern beschäftigt wird, sind die Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit sowie die anstehende Mitgliederversammlung mit der in diesem Jahr auch Wahlen verknüpft sind.

3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Ein zentraler Teil unserer Aufgabe als Forum Hospitalviertel ist es, Veränderungsprozesse durch bestehende Bedarfe anzustoßen oder dort präsent zu sein, wo es zu Veränderungsprozessen kommt. Das Mitwirken in diesen Prozessen für das Viertel und die Interessen der im Viertel lebenden und arbeitenden Bürger_innen ist ein zentrales Anliegen. Eben jene Zielgruppe auch über unser Engagement zu informieren, liegt uns sehr am Herzen. Darüber hinaus wollen wir jedoch auch noch flexibler auf die Bedarfe reagieren können. Diese herausfordernde Aufgabe benötigt klare und einfach zugängliche Kommunikationskanäle. Durch das Erstellen einer neuen Homepage, haben die Interessierten einen einfachen Überblick über den Verein und alle aktuellen Beteiligungsprozesse und Projekte. So können wir die Reichweite des Vereins und damit sein Wirken vergrößern. Dies wiederum führt dazu, dass der Zugang zu Informationen über bestehende soziale, kulturelle und politische Prozesse vereinfacht und das Interesse an gesellschaftlicher Teilhabe gefördert wird.

3.3 Veranstaltungen 2020

Ethik-Café im Hospitalviertel mit Dr. Günter Renz

- 16.09.20 Werte, Moral und Ethik
- 14.10.20 Verantwortung
- 17.11.20 Empathie und Hilfsbereitschaft
- 02.12.20 Gerechtigkeit
- 20.01.21 Autonomie und Freiheit
- 24.02.21 Solidarität

Hearing: Community im Quartier mit Prof. Dr. Astrid Ley

- 26. November 2020 18:00 - 20:00 Uhr

Quartiersführungen im Hospitalviertel

- Das Hospitalviertel: Dichterparadies *wie auf dem Lande mitten in der Residenz*

  Do 25.06.20, 17:00 Uhr
- Literaturspaziergang 2020: Hölderlin im Hospitalviertel

  So 27.09.2020, 13:00 Uhr
- Auch Hegel drückte hier die Schulbank

  Mo 12.10.20, 17:00 Uhr
- Ein citynahes Viertel wandelt sich

  Do 22.10.20, 17.00 Uhr
- Von der Demokratie zur Beteiligung

  Do 12.11.20, 17.00 Uhr
- Religionen - Partnerschaftlich im Quartier

  Mo 16.11.20, 17:00 Uhr

Wir freuen uns auf die schon feststehenden und viele weitere lebendige, interaktive und verbindende Veranstaltungen in 2020.

4. Schlusswort

Welches die Herausforderungen sein werden, die wir aufgrund der Corona-Pandemie für das Leben im Hospitalviertel zu erwarten haben, lassen sich noch nicht wirklich absehen.

Was sich jedoch absehen lässt, ist, dass ein kompetentes und verlässliches soziales Miteinander die Eckpfeiler sind, auf die wir auch hier im Quartier im Blick auf die Zukunft bauen müssen. Die vergangenen Wochen haben gezeigt, wie gut es gelingt, dass die Bildungs- und Kultureinrichtungen im Quartier einander wechselseitig mit den für die Quarantänebestimmungen notwendigen Raumerfordernissen behilflich sind. Nachbarschaft gelingt in unserem Stadtquartier. Solidarität macht stark.

Sie haben ebenfalls gezeigt, wo Schwachstellen liegen. Wir müssen uns noch besser vernetzen, voneinander wissen und voneinander lernen. Sie haben uns auch gezeigt, dass wir erfinderisch sein müssen in unserem Bemühen, unser Miteinander als respektvolle Teilhabe und Teilgabe zu gestalten. Weder Demokratie noch Mitmenschlichkeit lassen sich von oben her verordnen. Sie entstehen und bewähren sich im Alltag, in den alltäglichen Begegnungen, Krisen und Herausforderungen. Wir werden unseren Beitrag für das Gemeinwohl in unserer Stadt leisten. Danke, wenn Sie mit uns auf dem Weg sind!

Für die Mitglieder unseres Vereins Forum Hospitalviertel e.V., der Vorstand und die Beisitzer_innen:

Klaus Böhringer (Kassenführer), Margarete Müller, Eberhard Schwarz, Achim Weiler, Matthias Haas, Christoph Hölscher, Christian Musse, Elke Reichersdörfer, Prof. Dr.-Ing. Günter Sabow, Andreas Schäffer

und die Geschäftsstellenleiterin *Sonja Marie Buntrock*

Der Hospitalviertelverein bekommt eine neue Chefin

S-Mitte Die Geschäftsführerin Sonja Marie Buntrock soll soziale Prozesse im Quartier anstoßen. *Von Martin Haar*

Sein gutes Händchen für Personalentscheidungen ist für Eberhard Schwarz Fluch und Segen zugleich. Immer wieder besetzt der Vorstand die Stelle der Geschäftsführung seines Vereins Forum Hospitalviertel mit guten Leuten – und immer wieder gehen sie nach einiger Zeit wieder von der Fahne. Schwarz, der Pfarrer der Hospitalkirche, weiß: Das Hospitalviertel ist ein gutes Sprungbrett.

Nachdem bereits Silvia Korkmaz (inzwischen Quartiersmanagerin im Gerberviertel) den Absprung gemacht hatte, zog es auch ihre Nachfolgerin Marie-Luise Reck nach etwa einem Jahr wieder fort. „Es ist leider so, dass gute Leute auch gute Angebote bekommen", sagte Schwarz damals, blieb aber nicht faul. Mit Freude präsentierte er dieser Tage seine nächste Entdeckung: Sonja Marie Buntrock (29). „Sie war in einem Pool von richtig guten Leuten", berichtet Schwarz stolz und ergänz: „Jetzt ist der Moment, dem Verein einen anderen Impuls und eine neue Qualität zu geben."

Dafür steht Sonja Marie Buntrock. Während Korkmaz eine gute Netzwerkerin war und sich Reck in der Quartierentwicklung einen Namen gemacht hat, will Buntrock ganz neue Wege gehen. Nach ihrem Studium der sozial- und organisatorischen Pädagogik sowie ihrem Master in der Erwachsenenbildung an der PH in Ludwigsburg will sie nun genau in diesem Bereich Akzente setzen. Sie will soziale Prozesse im Quartier und das Thema Ehrenamt anstoßen. „Man sieht ja", sagt schwarz, „wie dynamisch sich die Stadt und das Leben entwickelt. Da braucht es solche Ansätze." Sonja Marie Buntrock fühlt sich dieser Aufgabe, sich dem Miteinander in der Innenstadt zu widmen, mehr als gewachsen.

Allerdings kämpft sie wie ihre Vorgängerinnen mit einem gewissen Zeitproblem. Denn der Verein Forum Hospitalviertel kann sich nur eine 40-Prozent-Stelle leisten. Mehr als eine Vergütung von 900 Euro pro Monat für 14 bis 16 Stunden in der Woche ist nicht drin.

Aus diesem Grund erlaubt sich Eberhard Schwarz vor den Haushaltsberatungen an den Gemeinderat zu appellieren: „Seit 17 Jahren leisten wir eine wertvolle Arbeit, da könnte man schon einmal an eine Verfestigung des städtischen Zuschusses denken." So sei es jedes Mal eine Zitterpartie, ob der Zuschuss in Höhe von 17 000 Euro gewährt werde. Schwarz: „So ein Signal von der Stadt würde auch unseren Mitarbeiterinnen eine gewisse Sicherheit geben." Soll heißen: Vielleicht muss er so nicht nach einem Jahr wieder eine neue Geschäftsführerin suchen.

Sonja Marie Buntrock und Pfarrer Eberhard Schwarz vom Forum Hospitalviertel Foto: Haar